



HESSISCHER LANDTAG

06. 11. 2020

Kleine Anfrage

**Wiebke Knell (Freie Demokraten) und Marion Schardt-Sauer (Freie Demokraten)
vom 24.09.2020**

Fachgerichtszentrum Kassel

und

Antwort

Ministerin der Justiz

Vorbemerkung Fragesteller:

Am 24.12.2012 hat der damalige hessische Minister der Justiz, für Integration und Europa, Jörg-Uwe Hahn öffentlich bekannt gegeben, dass das sogenannte „alte Finanzamt an der Goethestraße 41 - 43“ in Kassel zu einem Justizzentrum ausgebaut werden soll.

Diese Vorbemerkung der Fragesteller vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wieviel Jahre hat das alte Finanzamt vor Beginn der Bauarbeiten leer gestanden?

Das Finanzamt Kassel I ist im Januar 2009 aus dem Gebäude Goethestraße 43 in einen Neubau am Altmarkt gezogen. Im Juni 2016 begannen die Bauarbeiten zur Sanierung des Gebäudes für die Zwecke des Fachgerichtszentrums. Entsprechend stand das Gebäude zwischen den Jahren 2009 bis 2016 leer.

Frage 2. Welche Gerichte sollten nach den ehemaligen Planungen in dem neuen Justizzentrum untergebracht werden und welche Gerichte sind es aktuell?

Die Planungen sahen vor, dass der Hessische Verwaltungsgerichtshof, das Verwaltungsgericht Kassel und das Sozialgericht Kassel in das Gebäude in der Goethestraße einziehen.

Alle drei Gerichte haben nunmehr ihren Sitz im Fachgerichtszentrum Goethestraße. Überdies gibt es eine Außenstelle des Verwaltungsgerichts mit drei Kammern und Sitzungssälen in der Heerstraße 6 a.

Frage 3. Welche Kosten sind für den gesamten Umbau einschließlich Inventar usw. letztlich entstanden?

Die Baukosten für die Sanierung und den Umbau beliefen sich auf rund 20 Mio. €. Für den Umzug und die Entsorgung alten Inventars sowie neue Möblierung entstanden Kosten in Höhe von rund 565.000 €.

Frage 4. Gibt es Erfahrungswerte, ob sich die jeweiligen Mitarbeiter der verschiedenen Gerichtsbarkeiten mit und in ihren neuen Diensträumen angefreundet haben und dort ein angenehmer Betriebsablauf organisierbar ist?

Frage 5. Ist es richtig, dass einzelne Teile von Gerichten, die aus Platzgründen nicht in der Goethestraße untergebracht werden, gerne auch ihren Sitz in dem Justizzentrum hätten?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 4 und 5 gemeinsam beantwortet.

Die Rückmeldungen betreffend das Fachgerichtszentrum und den dortigen Betriebsablauf, insbesondere auch das Miteinander zwischen den dortigen Gerichten, sind positiv. Ungeachtet der Notwendigkeit einzelnen Kammern des Verwaltungsgerichts Kassel in der Außenstelle unterzubringen, wird die räumliche Trennung eines Gerichts aufgrund der damit verbundenen Beeinträchtigungen für die gerichtsinterne Kommunikation und das soziale Miteinander als nachteilig empfunden.

Frage 6. Wann ist in diesem Gebäude mit einer abschließenden vollständigen Installation von Hard- und Software auch für die Nutzung von elektronischen Gerichtsakten zu rechnen?

Derzeit befindet sich die elektronische Akte in der Pilotierung. Dabei wird auch der erforderliche Umfang der Arbeitsplatzausstattung für die Arbeit mit der elektronischen Akte eruiert. Eine konkrete Aussage zum zeitlichen Horizont kann derzeit nicht getroffen werden.

Hinsichtlich der Anpassung der Ausstattung der Sitzungssäle an die Anforderungen der elektronischen Akte wird die Vergabeentscheidung des Verwaltungsgerichtshofs derzeit wegen Einlegung eines Rechtsbehelfs durch einen Mitbewerber überprüft. Die weitere Planung ist abhängig vom Ausgang des Verfahrens.

Die beim Umbau des Fachjustizzentrums eingebrachte moderne Verkabelung genügt bereits jetzt den Anforderungen der elektronischen Aktenführung.

Wiesbaden, 4. November 2020

Eva Kühne-Hörmann